

Vermeyd die Sünd

André Vierendeels

Melody by Georg Vogler (1625) (Soprano voice)

Source Catechismus---Würzburg---J.Volmari---1652.

Editor André Vierendeels (07/10/17).

Notes : Original clef : C1, other voices supplied editorially

Original note values have been halved

Text Middle German

Soprano



1) Ver - meyd die Sünd: umb Ehr und Gut, umb Leib, und Seel
2) Sieh, Lu - ci - fer vom Him - mels Thron ver - stos - sen wird

Tenor



1) Ver - meyd die Sünd: umb Ehr und Gut, umb Leib, und Seel
3) A - dam we - gen ver - bott - ner Speitz, musz wei - chen ausz

Bass



1) Ver - meyd die Sünd: umb Ehr und Gut, umb Leib, und Seel
4) E - gyp - ten hett der Straf - fen viel, Frösch, Flie - gen, Schna -

S



sie bren - gen thut, Gott ist zu ih - rer Straff ge - rust.
mit Spott und Hohn, er musz mit sei - ner Sün - den Brut.

T



sie bren - gen thut, Gott ist zu ih - rer Straff ge - rust.
dem Pa - ra - deysz: und wir mit ihm die gan - tze Welt.

B



sie bren - gen thut, Gott ist zu ih - rer Staff ge - rust.
cken, g'schwer ohn Ziel, New - schre-cken, Ha - gel, Pest, und Hand.

11

S
Sein Grimm und Zorn er - schräck - lich ist, er rech - net scharff
Als ein Blitz in die höl - lisch Glut, ver - lie - ret Got -

T
8
Sein Grimm und Zorn er - schräck - lich ist, er rech - net scharff
Er - sauf - fen müst mit Gut und Geld auch So - do - mam -

B
Sein Grimm und Zorn er - schränck - lich ist, er rech - net scharff
Ver - derbt eu auch das gan - tze Land, nach Chore, Da - ta -

16

S
— und fey - ret nit, ein grau - sams Fewr vor ihm her - tritt.
- tes Gnad und Huld, musz brin - nen e - wig in der Schuld.

T
8
— und fey - ret nit, ein grau - sams Fewr vor ihm her - tritt.
— bisz in den Grund, das wil - de Few'r fratz und ver - schlund.

B
und — fey - ret nit, ein grau - sams Fewr vor ihm her - tritt.
- o, A - by - ron, hat sich die Er - den auff - ge - than.

- 5) Fewerschlangen seynd der Sünder Beuth, welche vergissten Land und Leut:
viel Krieg und Auffruhr, wenig Sieg wie bey den Juden bleib erwig.
Verlohren wurd manche Feldschlacht, welches der ungehorsam macht.
- 6) Sag warumb war das Judisch Reich mit Mordt, Hunger, Sterben zugleich
verhergt, verderbt, zerfleischt, verbrennt, dieweil ihr Leben, End und Pflicht
nach Gottes Willen nicht gericht.
- 7) Wann schon der Gottlose kurtze Zeit auff Rosen und Pflaumfedern leyd:
Urblützlich, unverschener Sach kompt Gott, nimbt scharpff von Sünden Raach.
Strafft er nicht gleich so sey ohnSorg, er lasz es anstehen auff die Borg.